

### Der Leiter des Presseamtes auf dem Ballhausplatz.

Den „Wiener Stimmen“ wird geschrieben: Nachdem Staatssekretär Dr. Bauer seinen Einzug in das Staatsamt für Neues gehalten, brachte er auch seinen intimen Freund von der „Arbeiter-Zeitung“, Otto Pohl, einen böhmischen Juden, als Leiter des Presseamtes unter. Derselbe war in Paris Theaterreferent, Gelegenheitsdichter der „Arbeiter-Zeitung“ über Vermehrung und Entlehnung, mit Bezugs auf Water Cigaretten und ähnliche appetitliche Dinge, außerdem aber Mitarbeiter Dr. Bauers aus der Zeit seiner Beziehungen mit den Bolschewiken in Rußland. Dafür wurde das Presseamt ihm als Prämie überwiesen. Als solche faßte es auch Herr Pohl auf, nachdem seine Versuche, sich als informierender Presseleiter des Staatsamtes bei den Lesern zu produzieren, infolge seiner Unkenntnis und Unbeholfenheit in Rede und logischer Diktion ein vorzeitiges Ende genommen hatten. Die Prekempfanen entfielen, arische Beamte wurden aus Sparungsrücksichten auf die Strafe gesetzt, dafür in dreifacher Anzahl Judenmädels und Judenjüngels auf Kosten der Steuerzahler versorgt, die mit ihrem Gefick und frechem Wesen den Gängen und Sälen des Staatsamtes bisweilen das Aussehen von gewissen Warteräumen auf den Polizeikommissariaten gaben. Es wäre sehr sonderbar, wenn Staatssekretär Renner den früheren Commis voyageur Dr. Bauers in Bolschewismus, Otto Pohl, trotz seiner Unfähigkeit, einwie wegen der früheren „Verdienste“, im Amte belassen wollte.